

24/17-18

Saler] de cette ville [Solothurn]", der dort seinen Ort vertreten werde, wolle in seinem Auftrage auch die Interessen Frankreichs zu wahren suchen. Er bitte ihn, sich seinerseits stets im Dienste am König [Ludwig XIII.] auszuzeichnen.

Original, in franz. Sprache  
AH 24, 35

1620 Juli 19., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT] MIRON AN AMMANN UND GARDEHPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

In Beantwortung seines ausführlichen Schreibens vom 17. ds., das ihm eben zugestellt werde, erhalte er bloss "ce [petit] mot [là]"<sup>n</sup>. Mehr erübrige sich, habe er doch "par un petit memoire", das er ihm beilege, eröffnet, was er glaube, dass es ergänzend zu seinen früheren Schreiben - von denen er Kopien besitze - noch gesagt werden müsste. Gleichzeitig möchte er ihm seine, in dieser unruhigen Zeit [Bündnerwirren] besonders wertvollen Verdienste um die Sache des Königs [Ludwig XIII.] bestens verdanken und ihn bitten, darin fortzufahren. Er sei gewiss, dass er hiebei auf die tätige Mithilfe der Herren [Heinrich] Reding und [Johann] von Roll zählen könne. Mit letzterem habe er sich unlängst einlässlich über die prekäre Situation der armen [aus Bünden] Vertriebenen unterhalten und dabei die Feststellung gemacht, dass die kath. Orte [gegen die neugl. Orte] festbleiben sollten. Ansonst hätte dies den gänzlichen Ruin der Verbannten zur Folge. Diese seine Meinung habe er schon dem Wallis gegenüber zum Ausdruck gebracht. Wenn auch nur einige Aussicht auf Erfolg bestünde, wollte er deswegen auch bei Bern und Zürich intervenieren. Doch angesichts dieser Unmöglichkeit bleibe ihm nichts anderes übrig, als abzuwarten, welche Beschlüsse die Tagsatzung [in Luzern] diesbezüglich fassen werde.

24/18-20

In Frankreich stünden wieder Unruhen bevor. Doch seien ihm deswegen noch keine speziellen Befehle zugegangen, "le Roy ayant dabondant envoyé Mons. le Grand, Mons. le president [Pierre?] Jeannin et Mons. larchevesque de sans [Jean Davy du Perron] vers la Reyne sa Mere [Marie de Medici]". Alle guten Freunde Frankreichs hätten Anlass, auf einen guten Ausgang der Verhandlungen zu hoffen.

Er solle das Schreiben auch Reding zum Lesen geben.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 24, 36-37 - Blatt 37<sup>r</sup> leer

## 19

1625 Juli 11., Frauenthal

A

BRIEF VON ABT PETER II. [SCHMID] VON WETTINGEN AN AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG

---

Da Gott erst kürzlich die Aebtissin von Frauenthal, [M. Margarete IV. Honegger], zu sich gerufen, habe der Konvent unter Anrufung des Hl. Geistes M. Katharina III. Letter zur neuen Aebtissin erwählt. Diese sei wohl in den geistlichen, nicht aber in den weltlichen Angelegenheiten bewandert. Daher möchte er sie, als Schirmherren des Gotteshauses, bitten, der Aebtissin, wo es Not tue, Ammann [Konrad III.] Zurlauben zur Seite zu stellen. Dieser habe ja auch die Bereinigungen, Rechtshändel und "allerlei Zu gestandni unrichtigkeitten under der frowen wol verthreten".

---

Original, mit Siegel - AH 24, 38-39 - Blatt 38<sup>v</sup> und 39<sup>r</sup> leer

## 20

[1644] August 16., Paris

A

BRIEF VON [ALFONS] SONNENBERG AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Sonnenberg verdankt Zurlaubens Schreiben vom 24. Juli. Mit nicht geringer Genugtuung habe er daraus entnommen, dass die Aussöh-